



WIR BESIEGEN BLUTKREBS

Pressemitteilung

Niederkrüchtener mit Herz

Bereits mindestens 7 Spender in der Gemeinde

Köln/ Niederkrüchten, 26.10.2017 – Niederkrüchten zeigt Herz und organisiert, ausgelöst durch die Erkrankung der 16-jährigen Pauline, eine Registrierungsaktion. Dass hier hilfsbereite Menschen wohnen zeigt auch die Tatsache, dass aus der Gemeinde alleine bei der DKMS fast 1.000 Bürgerinnen und Bürger bereits als Stammzellspender registriert sind. Mindestens 7 Personen haben in der Vergangenheit selbst schon Stammzellen oder Knochenmark gespendet und machen deutlich: „Hoffnung auf Leben schenken kann so einfach sein“. Mit vier von Ihnen haben wir gesprochen.

Bei Julien Liebelt (19) ist es gerade einmal fünf Monate her, dass er die möglicherweise lebensrettenden Stammzellen für eine Patientin in den USA gespendet hat. Er ließ sich 2015 bei einer Registrierungsaktion an einem Berufskolleg in Viersen in die Datenbank aufnehmen. Und dazu wäre es fast nicht gekommen, da die Teilnahme an der dazugehörigen Infoveranstaltung freiwillig war und er an dem Tag normalerweise auch gar nicht vor Ort gewesen wäre. Ein großer Glücksgriff, zumal der Auszubildende die Altersuntergrenze von 17 Jahren erst ein paar Wochen zuvor erreicht hatte. „Als ich gefühlt erst kurze Zeit später die Nachricht erhielt, dass ich für jemanden in Frage komme, war ich im ersten Moment überrascht. Kurz darauf aber einfach nur noch glücklich, neue Hoffnung geben zu können.“, so der 19-Jährige. Nach aktuellem Kenntnisstand geht es „seiner“ Patientin den Umständen entsprechend gut.

Marcel Bässler (33) hat aufgrund der Tatsache, dass seine kleine Tochter in die Kindertagesstätte geht, in der die Mutter von Pauline arbeitet, von der geplanten Aktion erfahren. Er selbst hat sich vor einigen Jahren bei der Westdeutschen Spenderzentrale registrieren lassen. Der Arbeitgeber seiner Frau rief damals zur Registrierung auf, da es in dem Umfeld einen Patientenfall gab. Vor ca. 5 Jahren spendete er Knochenmark für seinen genetischen Zwilling, einen damals 6 Jährigen Jungen aus Deutschland. Kontakt haben die beiden nicht. „Bisher wurde dieser noch nicht aufgebaut, aber das ist für mich auch nicht das Ziel“, betont Bässler. „Die Entnahme war so komplikationslos, dass ich am selben Tag wieder nach Hause konnte. Ich würde es ohne zu zögern wieder tun.“

Bei der Hausärztin Johanna Hirschfeld führte eine Diskussion im Bekanntenkreis zum Thema Organspende dazu, dass die damals 30-Jährige Spenderin wurde. Im Gründungsjahr der DKMS, vor

sage und schreibe 26 Jahren, fällte sie diesen Entschluss. Vor etwa zehn Jahren kam es dann auch bei ihr tatsächlich zur Knochenmarkentnahme. Leider erhielt sie kurze Zeit später die Nachricht, dass die Patientin (eine etwa gleichaltrige Amerikanerin) es leider nicht geschafft hat; ihr Gesundheitszustand war zu schlecht. Dennoch möchte sie jedem, der zögert, sich registrieren zu lassen mit auf den Weg geben: „Die Spende selbst ist so eine leichte Angelegenheit. Man soll sich da keine Gedanken machen, sondern zumindest die Chance nutzen, jemand schwer krankem ggf. helfen zu können.“

2005 bewegte das Schicksal der damals 10-jährigen Lisa die Region. An einer großen Registrierungsaktion in Wegberg nahm auch Eva Kawohl (34) teil. Dass sie selbst ein paar Jahre später zur Lebensretterin eines jungen Mädchens aus Berlin werden würde, konnte sie damals noch nicht ahnen. „Mich hat es unglaublich gefreut, zu erfahren, dass meine Spende vor ca. fünf Jahren nicht umsonst war. Antonia, mittlerweile 11 Jahre alt, geht es heute sehr gut, sie gilt als geheilt“ schwärmt sie und fügt hinzu: „Die Kita, die diese Aktion organisiert kenne ich sehr gut. Da bin ich früher sogar selbst als Kind hingegangen.“

Diese vier ganz unterschiedlichen Geschichten zeigen, wie wertvoll die Registrierung in einer Datenbank ist. Wer den ersten Schritt tun möchte und sich als potenzieller Lebensretter aufnehmen lassen möchte, hat am 12. November im Pfarrheim Niederkrüchten die Gelegenheit dazu.

Sonntag, den 12. November 2017

von 10:00 bis 15:00 Uhr

im Pfarrheim Niederkrüchten

Dr.-Lindemann-Str. 5

41372 Niederkrüchten

Die Registrierung geht einfach und schnell: Nach dem Ausfüllen einer Einverständniserklärung wird beim Spender ein Wangenschleimhautabstrich mittels Wattestäbchen durchgeführt, damit seine Gewebemerkmale im Labor bestimmt werden können.

Spender, die sich bereits in der Vergangenheit bei einer Aktion registrieren ließen, müssen nicht erneut mitmachen. Einmal aufgenommene Daten stehen auch weiterhin weltweit für Patienten zur Verfügung.

Da die DKMS als gemeinnützige Gesellschaft im Kampf gegen Blutkrebs auf Spendengelder angewiesen ist, wird um finanzielle Unterstützung gebeten. Jede Registrierung verursacht Kosten in Höhe von 35 € - jeder Euro zählt!

DKMS-Spendenkonto bei der Sparkasse Neuss

IBAN: DE90 3055 0000 0093 4651 02

Verwendungszweck: Niederkrüchten

